

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	V
EINLEITUNG	1
1. Hinführung zum Thema der Arbeit.	1
2. Quellenbericht	5
3. Inhalt und Zielsetzung der Arbeit	9
I. LINNEBORNS WERDEGANG: KINDHEIT – SCHULZEIT – STUDIUM	13
1. Kindheit und Schulzeit (1867–1888)	13
1.1. Die ehemalige Freiheit Hagen und die Pfarrei St. Nikolaus	13
1.1.1. Die ehemalige Freiheit Hagen.	13
1.1.2. Die Pfarrei St. Nikolaus	16
1.2. Familie und Kindheit	17
1.3. Schulzeit am Gymnasium Theodorianum in Paderborn	21
2. Theologiestudium und Priesterweihe (1888–1892)	24
2.1. Priesterausbildung in Paderborn am Ende des 19. Jhs. . .	24
2.2. Theologiestudium in Paderborn, Tübingen und Münster. .	31
2.3. Priesterweihe	35
3. Zwischenfazit	36
II. LINNEBORN DER SEELSORGER – „MISSIONAR“ IN ALSLEBEN/SAALE UND GERBSTEDT (1892–1896)	41
1. Die rechtliche Verfassung der „Missionsgebiete“	41
2. Die Städte Alsleben/Saale und Gerbstedt am Ende des 19. Jhs. . .	45
2.1. Die Stadt Alsleben/Saale	45
2.2. Die Stadt Gerbstedt	47
3. Entstehung und Entwicklung der „Missionen“	48
3.1. Die Missionspfarrei Alsleben/Saale	49
3.2. Die Missionsstation Gerbstedt	51

4. (Missions-)Pfarrverwalter von Alsleben/Saale und Gerbstedt . .	54
5. Zwischenfazit	63
III. LINNEBORN DER WISSENSCHAFTLER UND LEHRER	66
1. Lehramts- und Promotionsstudium in Münster (1896–1899) .	66
2. Lehrertätigkeit in Paderborn, Münster, Warburg und Arnsberg (1900–1910)	71
2.1. Probejahr am Gymnasium Theodorianum in Paderborn (1899–1900)	71
2.2. Oberlehrer am Realgymnasium in Münster (1900–1901)	73
2.3. Oberlehrer am Gymnasium Marianum in Warburg (1901–1902)	75
2.4. Oberlehrer am Gymnasium Laurentianum in Arnsberg (1902–1907)	76
2.5. Oberlehrer am Gymnasium Theodorianum in Paderborn (1907–1910)	79
2.6. Unterrichtstheoretische Schriften und außerschulisches Engagement	80
3. Zwischenfazit	86
IV. LINNEBORN DER KIRCHENHISTORIKER	88
1. Forschungsgebiete: Kirchen-, Ordens- und Rechtsgeschichte .	88
2. Schüler von Heinrich Finke	99
3. Forschungsaufenthalt am Preußischen Historischen Institut in Rom (1908/09)	105
4. Mitglied und Vorsitzender des Paderborner Altertumsvereins . .	110
5. Kandidat für die Professur für Kirchengeschichte der Universität Münster (1909)	118
6. Zwischenfazit	121
V. LINNEBORN DER KANONIST UND HOCHSCHULLEHRER	124
Vorbemerkung: Kirchengeschichte und Kirchenrecht – Eine Verhältnisbestimmung	125
1. Professor des Kirchenrechts in Paderborn (1910–1919 und 1921–1922)	127
1.1. Der Lehrstuhl für Kirchenrecht an der Paderborner Lehranstalt seit 1887	127
1.1.1. Franz Heiner (1887–1889)	128

1.1.2. Alois Otten (1889–1892)	129
1.1.3. Joseph Freisen (1892–1905)	130
1.1.4. Karl Joseph Schulte (1905–1909)	137
1.2. Professor des Kirchenrechts in Paderborn – Überblick	138
1.2.1. Berufung als Professor, seine Tätigkeit und Lehre (1910–1919)	139
Exkurs: Schneiders Berufung als Auditor an die Sacra Romana Rota	149
1.2.2. Vertretung der Schneider'schen Professur (1921–1922)	159
1.3. Professor des Kirchenrechts in Paderborn – Einzelfragen	162
1.3.1. Konsultor des Paderborner Bischofs bei den Beratungen der Entwürfe zum späteren CIC/1917 (1912–1915)	164
1.3.2. Die Erarbeitung einer neuen „Studienordnung“ (1912–1914)	167
1.3.3. Nomen est omen – Von der „Lehranstalt“ zur „Akademie“ und der Versuch „Fakultät“ zu werden	173
1.3.4. Die Bemühungen um eine Bestätigung des Promotionsrechtes	179
1.3.5. Ein „Schülerkreis“ Linneborns: Die „Schüler“ Joseph Wenner und Lorenz Leineweber	190
Vorausblick: Ernennung zum Ehrenbürger der Akademie im Jahr 1930	195
2. Professor des Kirchenrechts in Bonn: Berufung und Amtsniederlegung (1918/19)	200
2.1. Berufung nach Bonn	201
2.2. Verhandlungen mit der Fakultät und Amtsniederlegung .	211
3. Kirchenrechtsgeschichtliche und kirchenrechtliche Werke . . .	219
3.1. Eine Studie zur Kirchenbaupflicht in der Diözese Paderborn	219
3.1.1. Anlass, Anliegen und Vorgehensweise	219
3.1.2. Grundzüge und zentrale Forschungsergebnisse . .	224
3.1.2.1. Die Kirchenbaupflicht der Zehntbesitzer im früheren Herzogtum Westfalen (1915)	224

3.1.2.2.	Die kirchliche Baulast im ehemaligen Fürstbistum Paderborn rechtsgeschichtlich dargestellt (1917)	228
3.1.3.	Zeitgenössische Kritik und Rezeption	234
3.1.4.	Linneborns Rezension des Werkes <i>Die Kirchenbaulast</i> von Anton Nies und die Arbeit Hermann Müsseners – Ein Nachtrag	241
3.1.5.	Linneborns Werke im Licht neuerer Forschungen	245
3.1.6.	Zwischenfazit	248
3.2.	Forschungen zum Eherecht	250
3.2.1.	Grundriß des Eherechts (1919, ²⁺³ 1922, ⁴⁺⁵ 1933, ⁶ 1940)	250
3.2.1.1.	Anlass, Anliegen, Aufbau und Auflagen	252
	Exkurs: Die Berufung Wenners zum Professor des Kirchenrechts.	256
3.2.1.2.	Relecture ausgewählter eherechtlicher Forschungspositionen	269
3.2.1.2.1.	Die Frage der Gültigkeit von sog. Josephsehen als bedingte Eheschließung (c. 1092 CIC/1917)	270
3.2.1.2.2.	Die Bewertung einer Zivilehe von Katholiken	278
3.2.1.3.	Weitere zeitgenössische Werke zum Eherecht	290
3.2.1.4.	Zeitgenössische Kritik und Rezeption	300
3.2.2.	Weitere Arbeiten zum Eherecht	307
3.2.3.	Zwischenfazit	316
3.3.	Weitere kirchenrechtliche Schriften und Besprechungen.	317
	Nachtrag: Linneborn als Berufsberater – Ein Spiegelbild seiner Persönlichkeit	328
4.	Zwischenfazit.	331
VI.	LINNEBORN DER „KIRCHENBEAMTE“	335
1.	Wirken am (Erz-)Bischöflichen Offizialat	336
2.	Wirken am (Erz-)Bischöflichen Generalvikariat	344
2.1.	Tätigkeit als Geistlicher Rat – Überblick.	344
2.2.	Tätigkeit als Geistlicher Rat – Einzelfragen.	350
2.2.1.	Die Paderborner Diözesansynode von 1922	350
	Exkurs: Der Paderborner Kirchenstuhlstreit (1920).	356

2.2.2. Die Dotationsansprüche der Kirchengemeinden. .	363
3. Wirken im Domkapitel	377
3.1. Tätigkeit als Domkapitular und Dompropst – Überblick	377
3.2. Tätigkeit als Domkapitular und Dompropst – Einzelfragen. .	388
3.2.1. Die Dotationsansprüche der preußischen Domkapitel	388
3.2.2. Die Eingaben der preußischen Domkapitel an den Hl. Stuhl betreffend Bischofswahlrecht und Kanonikate – Anmerkungen und Ausblick . .	407
3.2.3. Die Domrenovierung in den 1920er Jahren und die Dombaulotterie.	420
4. Weitere Tätigkeiten für das (Erz-)Bistum Paderborn – Überblick	433
5. Zwischenfazit	438
VII. LINNEBORN DER STAATSKIRCHENRECHTLER UND POLITIKER.	441
Vorbemerkung: Priester als Politiker und Parlamentarier (c. 139 § 4 CIC/1917)	441
1. Außerparlamentarische politische und staatskirchenrechtliche Tätigkeit	446
1.1. Vorspiel I: Mitglied des Paderborner Volksrates (1918/19)	449
1.2. Vorspiel II: Die Kandidatur für die verfassungsgebende preußische Landesversammlung und für den Landtag der Provinz Westfalen (1919).	453
1.3. Profilierungsphase: Gutachter und Berater in staats- kirchenrechtlichen Angelegenheiten (1919–1923).	457
1.3.1. Gutachter der Staatsregierung (1919).	457
1.3.2. Berater der preußischen Bischöfe (1920–1923) . .	467
1.3.3. Die Dotationsansprüche der preußischen Diözesen	480
1.4. Zwischenfazit – Vom Kanonisten zum Staatskirchen- rechtler auf dem Weg zum Politiker.	492
2. Abgeordneter der Zentrumspartei im Preußischen Landtag (1924–1933)	497
2.1. Die Wahlen zum Preußischen Landtag (1924–1932): Linneborn der Wahlkämpfer und Redner – Überblick.	498
2.2. Parlamentarische Tätigkeit – Überblick.	504

2.3. Parlamentarische Tätigkeit – Einzelfragen.	522
2.3.1. Die Pfarrbesoldungsgesetze	523
2.3.1.1. Der historisch-systematische Hintergrund.	523
2.3.1.2. Das „Ergänzungsgesetz“ (1925/26)	529
2.3.1.3. Das „Weitergewährungsgesetz“ (1927/28)	543
2.3.1.4. Das (neue) Pfarrbesoldungsgesetz vom 3. Juli 1931	554
2.3.2. Die Änderung der katholischen Kirchensteuer- gesetzgebung (1929)	558
2.3.2.1. Der historisch-systematische Hintergrund.	558
2.3.2.2. Die Änderung des Kirchensteuer- und Umlagerechts	565
2.3.2.3. Die wissenschaftliche Reflexion der Kirchensteuergesetzgebung	573
Exkurs: Linneborns humoristische Kritik.	575
2.3.3. Einsatz für seinen Wahlkreis und die Zentrumspartei	582
2.3.3.1. Unterstützung der Paderborner Akademie und ihrer Bibliothek	583
2.3.3.2. Weitere Wahlkreisangelegenheiten – Überblick	591
2.3.3.3. Ämter und Aufgaben in der Westfälischen Zentrumspartei	597
2.3.4. Auseinandersetzung mit dem National- sozialismus	599
2.4. Zwischenfazit	605
3. Preußenkonkordat – Berater und Unterhändler von Nuntius Pacelli (1926–1929)	608
Vorbemerkung: Linneborn und Pacelli – Geschichte einer Beziehung	609
3.1. Ausgewählte Materien der Konkordatsverhandlungen . .	614
3.1.1. Staatspatronat (Art. 11 PrK)	616
3.1.2. Dotation (Art. 4 PrK)	623
3.1.2.1. Das Gutachten <i>Die vermögensrecht- lichen Verpflichtungen des preussischen Staates gegenüber der katholischen Kirche</i>	623

3.1.2.2. Die Diözesanvertreterkonferenz vom 29. April 1927	629
3.1.2.3. Die Konkordatsverhandlungen vom 20. bis 25. Juni 1927	632
3.1.2.4. Die Einzelverhandlungen von Oktober bis Dezember 1927	637
3.1.2.5. Die Festsetzung der Dotationssumme (1928)	642
3.1.2.6. Die strittige Frage der Verteilung der Dotationen (1929)	646
3.1.2.7. Ausblick: Die Dotationskürzungen (1931)	661
3.1.3. Außerkrafttreten der dem Konkordat entgegen- stehenden Gesetze und Vereinbarungen (Art. 14 PrK)	662
Exkurs: Linneborn der „Erzbistumsmacher“	664
3.2. Die Verhandlungen zum Konkordat im Preußischen Landtag	674
3.3. Zwischenfazit	681
VIII. LINNEBORNS KRANKHEIT(EN) UND TOD	684
RESÜMEE	689
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	699
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	708
QUELLEN-, LITERATUR- UND WERKVERZEICHNIS; INTERNETSEITEN	709
1. Quellenverzeichnis	709
1.1. Ungedruckte Quellen (Archivalien)	709
1.2. Gedruckte Quellen	716
2. Literaturverzeichnis	730
3. Werkverzeichnis	762
3.1. Monographien	762
3.2. Herausgeber / Mitherausgeber	765
3.3. Aufsätze	766
3.4. Gutachten / Denkschriften	775
3.5. Rezensionen / Kommentare	777
3.6. Vorlesungsnachschriften („Klatsche“)	787
3.7. Nachrufe und Würdigungen	788

4. Internetseiten 788

PERSONENREGISTER 791